

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und
Terrarienkunde (DGHT) e. V.

59. Jahrestagung für Herpetologie und Terrarienkunde



Programm und Zusammenfassungen

Program and Summaries

20. bis 24. September 2023

59. Jahrestagung
für Herpetologie und
Terrarienkunde

HEIMSTADT
a. d. Aisch
2023



DGHT

Deutsche Gesellschaft für
Herpetologie und Terrarienkunde

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung & Danksagung	4
Was ist wann und wo?	6
Programm.....	9
Zusammenfassungen zu den Vorträgen/ Summaries of talks	14
Allgemeine Hinweise	35
Impressum	35

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie
und Terrarienkunde (DGHT) e.V.

59. Jahrestagung für Herpetologie und Terrarienkunde

59. Jahrestagung
für Herpetologie und
Terrarienkunde

NEUSTADT
a. d. Aisch
2023



Sponsor der Tagung:



Coverbild: Schlankbaumnatter *Siphlophis compressus* aus dem zentralguyanischen Regenwald.
Foto: P. Pogoda

Tagungslogo: Julia Danzl & Peter Pogoda

Programm und Zusammenfassungen

Program and Summaries

Liebe DGHT-Mitglieder, liebe Tagungsgäste,

wir begrüßen Sie recht herzlich im fränkischen Bayern im beschaulichen Ort Neustadt an der Aisch zu unserer 59. Jahrestagung für Herpetologie und Terrarienkunde.

Im nicht gerade überdimensionierten Neustadt a. d. A. liegt alles, was wir für die Durchführung unserer Tagung benötigen, fußläufig beieinander und ermöglicht uns somit ein paar entspannte gemeinsame Tage im Kreis von alten Bekannten, langjährigen Freunden und Kollegen.

Getagt wird in der NeuStadtHalle am Rande der Altstadt. Von hier aus gelangen Sie in wenigen Gehminuten in die Innenstadt, unter anderem zu unserem Begrüßungsabend oder auch zu weiteren geselligen Gasthäusern. Die Mittags- und Abendpausen bieten hier Gelegenheit sich durchzuprobieren. Als besondere lokale Spezialität gilt der dortige Karpfen. Die Tagung findet idealerweise genau in der Karpfensaison statt. Diesem ist sogar ein eigenes Museum im Alten Schloss gewidmet, welches



Der Eingang zur Tagungsllocation „NeuStadtHalle“ Foto: A. Kwet

in nur wenigen Minuten erreichbar ist. Ebenfalls nur einige Gehminuten entfernt befindet sich auch die Kohlenmühle unmittelbar an den Aischwiesen, wo mit etwas Glück unter anderem auch Biber entdeckt werden können und wir unseren gemeinsamen Bunten Abend am Samstag verbringen werden.

Unser Tagungshotel, das Allee Hotel, befindet sich direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite der NeuStadtHalle. So gelangen sie in Null-Komma-Nix vom Frühstücksbuffet zu unserem abwechslungsreichen Vortragsprogramm.

An dieser Stelle möchten wir uns gerne bei den Referenten für ihre Beiträge bedanken, ohne die eine solche Tagung nicht möglich wäre. Die am Allee Hotel gelegene Orangerie, welche den Glanz eines Terrariums aus früheren Zeiten ausstrahlt, dient uns auch für das Parallelprogramm als Austragungsort, so z. B. für die Beiratssitzung oder die Mitgliederversammlung der AG Skinke.

Unsere diesjährigen Sonntags-Exkursionen führen uns zu einer Kreuzotter-Population südlich von Nürnberg sowie in den Tiergarten Nürnberg. Letzterer ist bereits seit Jahren treuer Kooperationspartner unserer Aktion Lurch/Reptil des Jahres, und so freut es uns sehr, dass unsere Kooperation auch im Rahmen dieser Tagung ihre Fortsetzung findet.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einige angenehme und wissensfüllende Tage im Kreise von Freunden und Gleichgesinnten.

Dank gebührt an dieser Stelle Christian Bittner für die Einladung, unsere Jahrestagung ins Fränkische zu holen, sowie für die tatkräftige Unterstützung bei der Planung und Ausgestaltung der Tagung. Auch gilt ein Dank Thomas Lindner für die Durchführung der Kreuzotter-Exkursion sowie Jörg Beckmann und Diana Koch vom Tiergarten Nürnberg, welche es uns ermöglichen, auch einen Blick hinter die Kulissen des Tiergartens Nürnberg zu werfen. Julia Danzl sei für den Entwurf des Tagungslogos und weiterhin der Stadtgruppe Nürnberg für ihre Unterstützung gedankt.



Direkt beim Hotel liegt auch der malerische Pavillon für die Beiratssitzung und das weitere Parallelprogramm. Foto: A. Kwet

Peter Pogoda

Was ist wann und wo?

Tagungsdatum

20. bis 24. September 2023

Tagungsort

NeuStadtHalle am Schloss, Würzburger Str. 48, 91413 Neustadt an der Aisch

Tagungshotel

Allee Hotel, Alleestr. 14, 91413 Neustadt an der Aisch, www.allee-hotel.de

Begrüßungsabend

Am Mittwoch, den 20.09.2023, treffen wir uns ab 18:00 Uhr im für uns reservierten Ratskeller des Gasthauses zur Sonne, Nürnberger Straße 18, 91413 Neustadt an der Aisch, www.sonne-nea.de.

Tagungsgebühr

Als DGHT-Mitglied ist die Teilnahme an der Tagung kostenfrei. Lediglich der Bunte Abend und die Getränke vor Ort sind kostenpflichtig. Für die Exkursionen wird eine Aufwandspauschale von je € 5,- erhoben, welche als Spende an die durchführenden Einrichtungen geht.

Nichtmitglieder können gegen eine Tagesgebühr von € 20,- pro Tag teilnehmen. Für alle Referenten ist die Tagung grundsätzlich kostenlos.

Mitgliederversammlung

Nur für DGHT-Mitglieder: Am Freitag, den 22.09.2023, findet von 15:30–18:00 Uhr die Mitgliederversammlung der DGHT in der NeuStadtHalle statt. Auf dem Programm stehen die Rechenschaftsberichte des Präsidiums und des Schatzmeisters sowie ein Beschlussantrag zur Änderung der Finanzordnung und weitere Punkte, welche von den Mitgliedern eingebracht werden können.

Beiratssitzung

Nur auf Einladung für DGHT-Beiräte. Die Sitzung findet in der Orangerie des Allee Hotels gegenüber der Tagungshalle am Freitag, den 22.09.2023, von 10:00–13:00 Uhr statt. Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Bunter Abend

Am Samstag, den 23.09.2023, findet ab 19:30 Uhr der traditionelle Bunte Abend der DGHT in der Kohlenmühle, Bamberger Straße 53, 91413 Neustadt a. d. Aisch statt. Langjährige und verdiente Mitglieder werden mit dem Silbernen und Bronzenen Salamandern geehrt.

Anmeldung: Online oder im Tagungsbüro erforderlich!

Kosten: € 30,00 für das Buffet, exkl. Getränke.

Workshop „Rechenschaftsbericht für Leiter- und Schatzmeister der DGHT-Untergruppierungen“

Marco Schulz, Schatzmeister der DGHT, bietet am Samstag, 23.09.2023 von 10:00–11:15 Uhr in der Orangerie des Allee Hotels gegenüber der Tagungshalle diesen Workshop für die korrekte und effiziente Erstellung des jährlich benötigten Rechenschaftsberichts an. Dieser richtet sich an alle Leiter und/oder Schatzmeister der DGHT-Untergruppierungen (Arbeitsgemeinschaften, Stadt- und Regionalgruppen). Der Workshop gibt Hilfestellung für die korrekte Erstellung des Rechenschaftsberichtes und bietet Raum für Fragen.

Mitgliederversammlung der AG Skinke

Am Samstag, den 23.09.2023, findet von 14:00–16:00 Uhr in der Orangerie des Allee Hotels gegenüber der Tagungshalle die Mitgliederversammlung der AG Skinke mit Neuwahlen des Vorstandes statt.

Exkursionen

Am Sonntagvormittag finden zwei geführte Exkursionen statt.



1. Tiergarten Nürnberg inkl. Führung hinter den Kulissen

Treffpunkt: Haupteingang Tiergarten Nürnberg, Am Tiergarten 30, 90480 Nürnberg

Uhrzeit: 10:00 Uhr

Anmeldung erforderlich (online oder im Tagungsbüro).

Anfahrt: Anfahrt über ÖPNV oder Fahrgemeinschaften. Bitte geben Sie am Tagungsbüro bei der Anmeldung an, ob Sie ggf. weitere Personen im PKW mitnehmen können. Mit dem ÖPNV fahren Sie vom Bahnhof Neustadt um 08:40 Uhr mit der S6 Richtung Nürnberg und steigen dort am Hauptbahnhof aus. Von dort aus nehmen Sie um 09:33 Uhr die STR 5 Richtung Tiergarten Nürnberg mit Ankunft um 09:47 Uhr. Alternativ nehmen Sie bereits um 08:26 Uhr den RE 10 nach Nürnberg Bahnhof und von dort aus dann wieder die STR 5 mit Ankunft um 09:27 Uhr.

2. Freilandexkursion Kreuzotter

Treffpunkt: Südlich von Nürnberg, der genaue Treffpunkt wird den Angemeldeten am Tagungsbüro mitgeteilt.

Uhrzeit: 09:30 Uhr

Führung: Thomas Lindner

Anmeldung erforderlich (online oder im Tagungsbüro).

Anfahrt: Der genaue Treffpunkt und die ÖPNV-Verbindung wird den angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Tagungsbüro mitgeteilt. Anfahrt über ÖPNV oder Fahrgemeinschaften. Bitte geben Sie am Tagungsbüro bei der Anmeldung an, ob Sie ggf. weitere Personen im PKW mitnehmen können.

59. DGHT-Jahrestagung – Programm**Mittwoch, 20.09.2023**

Bereits am Mittwoch können Sie sich von 16:00–18:00 Uhr in der Tagungslocation vorab am Tagungsbüro registrieren, womit am Donnerstagmorgen ein „Warten“ an der Anmeldung bereits entfällt.

Ab 18:00 Uhr Eröffnungsabend im Gasthaus zur Sonne. Hier treffen sich die ersten Tagungsteilnehmer bei einem gemütlichen Abend zum Wiedersehen und Kennenlernen. Die Kosten für die Verpflegung trägt jeder selbst.

Donnerstag, 21.09.2023**Wissenschaftstag mit herpetologischen und feldherpetologischen Fachvorträgen**

08:00 Uhr Anmeldung und Registrierung

09:15 Uhr PETER POGODA: Eröffnung und Begrüßung

09:30 Uhr Grußworte des Bürgermeisters von Neustadt a. d. A., Klaus Meier

09:45 Uhr AXEL KWET: Der Lurch des Jahres 2023: Der Kleine Wasserfrosch

10:30 Uhr MICHELE CHIACCHIO: Vorläufige Ergebnisse zur thermischen Variabilität zwischen verschiedenen Mikrohabitaten in einer hochmontanen Umgebung und ihrer Relevanz für Reptilien

10:55 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr ANTJE BITTKAU: Umweltfachliche Bauüberwachung bei der Bahn – Brandenburg Hotspot Zauneidechse

11:55 Uhr ANNEGRET GRIMM-SEYFARTH: Aquatische und terrestrische Lebensraumfaktoren beeinflussen die Populationsökologie von Molchen

12:20 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr FELIX GÖTZ: Dynamik und Phänologie *Lucilia*-induzierter Myiasis von Erdkröten im Südwesten Deutschlands: erste Analysen

14:25 Uhr MONA HEDERICH: Wildbook, eine fortschrittliche Software für foto-basierte Mark-Recapture Studien

14:50 Uhr KATHARINA GEISS: Phylogeny of *Rhacodactylus* sensu lato based on genomic data

15:15 Uhr LENNART SCHULTE: Venomics of the Milos viper (*Macrovipera schweizeri*) unveils patterns of venom composition and exochemistry across blunt-nosed viper venoms

15:40 Uhr Kaffeepause

16:10 Uhr PEDRO HENRIQUE DIAS: The rising of novelties in an evolvable system – the oral apparatus of the anuran larvae

16:35 Uhr UMILAE LA ARIFIN: Women in Herpetology: 50 stories around the world

17:00 Uhr UMILAE LA ARIFIN: Current knowledge of amphibian diversity in Sumatra and its significance for conservation

17:25 Uhr AGOSSOU P. AKOTON: Current and future distribution of the ball python under climate change scenarios in Benin (West Africa)

17:50 Uhr Abendpause

20:00 Uhr Großer Abendvortrag: Dr. Frank Glaw, Zoologische Staatssammlung München – Expeditionen, Entdeckungen und Abenteuer: 30 Jahre Amphibien- und Reptilienforschung in Madagaskar

22:00 Uhr Reservierte Plätze in der Bar „Trichter“, Bamberger Str. 15, 91413 Neustadt a. d. A.

Freitag, 22.09.2023

Vorträge aus dem Bereich des Wissenschaft und Artenschutz

08:45 Uhr Einlass und Anmeldung

09:30 Uhr OLE DOST: Das private Schutzgebiet „Isla Escondida“: kolumbianische Urwaldinsel der Glückseligkeit

10:00 Uhr JORIS FLECK: Präparieren von Amphibien und Reptilien

10:30 Uhr Kaffeepause

11:00 Uhr TIM LÜDDECKE: Animal Venomics

11:30 Uhr OLE DOST: Froschparadies: Die Western Ghats in Indien

Parallelprogramm am Vormittag: Beiratssitzung in der Orangerie, Allee Hotel
10:00–13:00 Uhr (nur für DGHT-Beiräte)

12:00 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr ULRICH JOGER: Die Schlangen Syriens

14:00 Uhr RALF HÖROLD: Die Schlangen Senegambias

14:30 Uhr **Tagungsfoto**

14:45 Uhr Kaffeepause & Anmeldung zur Mitgliederversammlung

15:30 Uhr Mitgliederversammlung in der NeuStadtHalle, nur für DGHT-Mitglieder (bis ca. 18:00 Uhr)

18:00 Uhr Abendpause

20:00 Uhr Abendvortrag von Stefan Ziesmann – Kolumbien – auf der Suche nach bunten Fröschen

22:00 Uhr Reservierte Plätze in der Bar „Trichter“, Bamberger Str. 15, 91413 Neustadt a. d. A.

Samstag, 23.09.2023

Vorträge aus dem Bereich der Terrarienkunde

08:45 Uhr Einlass und Anmeldung

09:30 Uhr STEFANIE LEBER: Einblick in die Hobbyhaltung von Baumwaranen

10:15 Uhr THILO BÖCK: Naturnahe Ernährung von Waranen in menschlicher Obhut

10:45 Uhr OLIVER WITTE: Sachkundes Schulungen – Neuerungen und Internationalisierung

Parallelprogramm am Vormittag: Workshop „Rechenschaftsbericht“ von Marco Schulz in der Orangerie, Allee Hotel
10:00–11:15 Uhr

11:15 Uhr Kaffeepause

11:45 Uhr ALEXANDER BONSELS: Versicherungsrecht und Terraristik

12:15 Uhr LEANDRO BERGMANN: Die Gattung *Bombina* in der Terraristik

12:45 Uhr Mittagspause

Parallelprogramm am Nachmittag: Mitgliederversammlung der AG Skinke in der Orangerie, Allee Hotel
14:00–16:00 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. Bestimmung eines Versammlungsleiters
2. Bestimmung eines Protokollführers

3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenverantwortlichen/Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Neuwahl des Vorstands
- 7a. Wahl der/des 1. Vorsitzenden
- 7b. Wahl der/des 2. Vorsitzenden
- 7c. Wahl eines Kassenverantwortlichen (Schatzmeister)
- 7d. Wahl eines Beisitzers
8. Sonstiges

14:15 Uhr HERBERT MEIER: *Chelus orinocensis* – ein kritischer Rückblick auf 25 Jahre Haltung und Nachzucht

14:45 Uhr RONNY BAKOWSKIE: Nachzuchtstatistik AG Schildkröten – rund 40 Jahre Daten

15:15 Uhr Mona VAN SCHINGEN-KHAN, BEATE PFAU & AXEL KWET: Neues Projekt zur Züchtbarkeit von CITES-gelisteten Reptilien und Amphibien

15:45 Uhr HEIKO WERNING & JOHANNES PENNER: Citizen Conservation Update 2023 – neue Amphibien, Start mit Reptilien und Wild at Home

16:30 Uhr Kaffeepause

17:00 Uhr SVEN GÖRKE: Naturnahe Schlangenhaltung

17:30 Uhr ROGER AEBERHARD: Terrarien im Garten, die etwas andere Freilandanlage für Giftschlangen

18:30 Uhr Abendpause

19:30 Uhr Bunter Abend in der Kohlenmühle inkl. Hans Meyer – Mundart (nur mit Anmeldung, die Kosten betragen € 30,00 pro Person, exkl. Getränke)

Sonntag, 24.09.2023

Exkursionen (nur mit Anmeldung)

Freilandexkursion Kreuzotter

Die Freilandexkursion führt zu einer südlich von Nürnberg gelegenen Kreuzotter-Population. Die Exkursion wird von Thomas Lindner, einem regionalen Experten für die Art, geleitet.

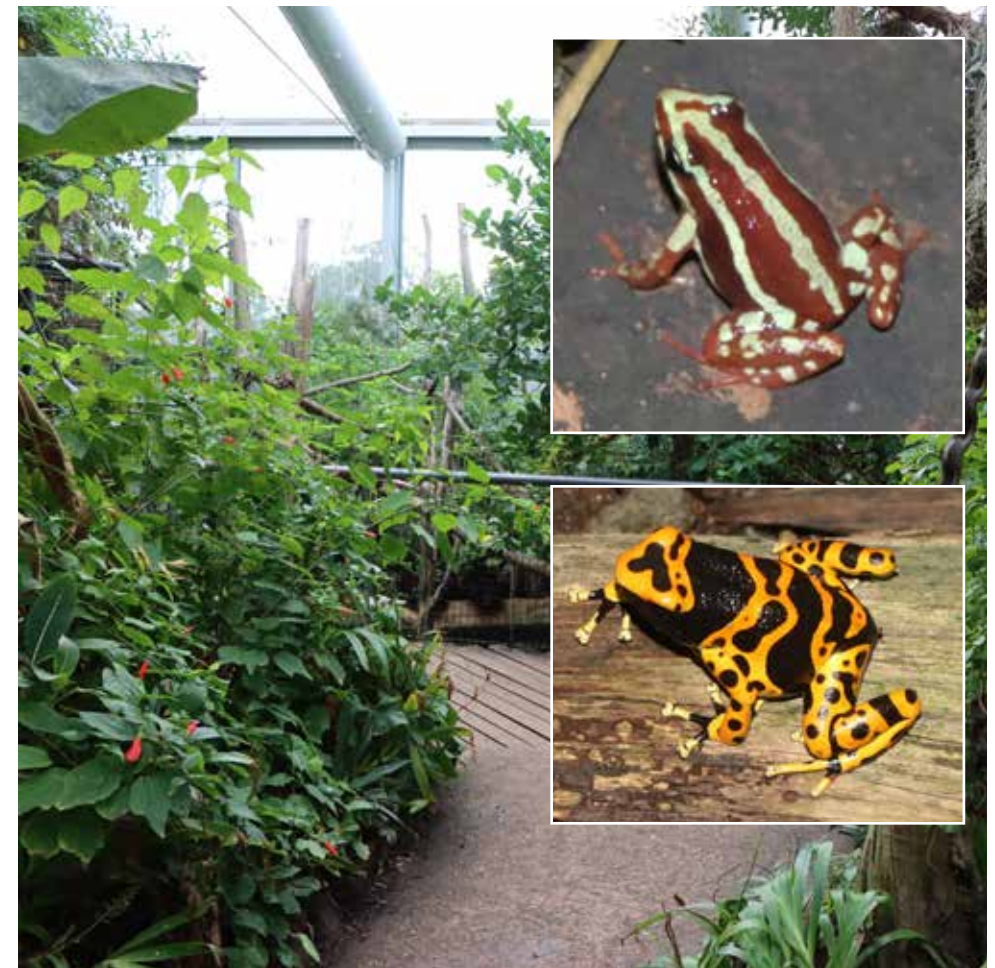
Beginn der Exkursion ist um 09:30 Uhr.

Den Treffpunkt und ÖPNV-Verbindung erhalten die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Tagungsbüro mitgeteilt.

Tiergarten Nürnberg

Die Führung findet in zwei Gruppen statt, welche jeweils entgegengesetzt die entsprechenden Stationen vom Zoopersonal vorgeführt bekommen. Dabei geht es auch hinter die Kulissen. Highlights sind das Manati-Haus und das Wüstenhaus, indem zahlreiche auch herpetologische Tierarten frei laufend beobachtet werden können. Beginn: 10:00 Uhr am Haupteingang des Tiergarten Nürnberg, Am Tiergarten 30, 90480 Nürnberg.

Die Teilnehmenden treffen sich vor dem Haupteingang des Tiergarten Nürnberg.



Im Manati-Haus des Nürnberger Zoos können unter anderem auch Pfeilgiftfrösche frei lebend beobachtet werden. Fotos: A. Kwet

Zusammenfassungen zu den Vorträgen

(in alphabetischer Reihenfolge der Vortragenden)

Summaries of talks

(in alphabetical order of the speakers)

AEBERHARD, ROGER

Stöckstrasse 3, CH-8360 Eschlikon
Kontakt: rogernaja@gmx.ch

Terrarien im Garten, die etwas andere Freilandanlage für Giftschlangen

Im Jahr 2018 habe ich die Anfrage bekommen, ob ich ein paar Terrarien, gebaut aus einem Metallrahmen mit Beinen, haben möchte. Ich kannte die Ausstellung, wo die betreffenden Terrarien standen, und natürlich gefielen sie mir gut. Doch wegen der Größe hatte ich keine Möglichkeit, sie in ein Haus zu bringen, jede Tür war zu klein. „Aber Du hast doch einen Garten“, war dann die Argumentation. Ja, und so wurde die Idee geboren, diese Terrarien im Garten aufzustellen.



Die Giftschlangenhaltung kann auch im Freilandterrarium gelingen. Foto: R. Aeberhard

Die Giftschlangenhaltung kann auch im Freilandterrarium gelingen. Foto: R. Aeberhard

AGOSSOU P. AKOTON

National Agricultural Research Institute of Benin (INRAB/Benin), 01 BP 884 Cotonou, Benin Republic

Current and future distribution of the ball python under climate change scenarios in Benin (West Africa)

The ball python or royal python (*Python regius*) is a widespread snake in western Africa and the most exported live CITES-listed species from Africa (Benin, Ghana, and Togo) through ranching and informal networks. The research aimed to map the current distribution and future distribution of the ball python (*Python regius*) in Benin and to assess threats to the ball python in Benin. The spatial distribution of the ball python was modeled considering 20 environmental variables in MaxEnt (Maximum Entropy) software 3.3.3. Occurrence data from surveys combined with bioclimatic data derived from the Africlim database were used. 80 % over 97 total quadrats were surveyed to get the perception of ball python (*P. regius*) threats of 393 hunters randomly selected. Under current conditions, southern Benin is very favourable to the species. By 2050, almost all Benin would be favourable to the species under both 4.5 and 8.5 scenarios. The effects of the different threats differ from one region to another (North, Centre, and South). We suggest two research avenues: a) study the formal and the informal commercialization networks of *Python regius* in Benin and its impacts in the ball python conservation, and b) Modelling the future distribution of *P. regius* using four other models.

ARIFIN, UMILAE LA¹

¹ Leibniz Institute for the Analysis of Biodiversity Change, Centre for Taxonomy and Morphology, Martin-Luther-King-Platz 3 20146 Hamburg, Germany

Kontakt: u.arifin@leibniz-lib.de

Current knowledge of amphibian diversity in Sumatra and its significance for conservation

Understanding the current state of amphibian diversity in Sumatra is crucial to determine conservation priorities, particularly considering the island's deforestation rate to date. However, Sumatra's amphibians are still underestimated although the island is known as biodiversity hotspot. To address this knowledge gap, I compiled and analysed the most up-to-date and comprehensive dataset for amphibians in Sumatra to: (1) present the current data on Sumatra's amphibians; (2) provide a synthesis of these data and identify current knowledge gaps; and (3) assess its significance for conservation on the island and, more broadly, across Indonesia. The results suggest that Sumatra recorded 135 amphibian species to date, 55% more than that compiled in 1923. Approximately 44 species were described in the last two decades alone. However, important information, such as associated data on larvae and calls, are still lacking for numerous species. Moreover, although 66% of Sumatra's amphibians are categorized as Least Concern (LC) by IUCN Red List, this may not represent the actual conservation status of these species because much of this information is outdated, and many species have not been assessed. This study provides key updates on the diversity of Sumatra's amphibians, and we strongly suggest that more comprehensive bio-discovery studies are necessary.

ARIFIN, UMILAE LA¹, CAVIEDES SOLIS, ITZUE² & POO, SINLAN³

¹ Leibniz Institute for the Analysis of Biodiversity Change, Centre for Taxonomy and Morphology, Martin-Luther-King-Platz 3 20146 Hamburg, Germany

² Swarthmore College, Biology Faculty, 500 College Avenue Swarthmore, PA 19081, USA

³ Memphis Zoo, 2000 Prentiss Place, Memphis, TN 38112, USA

Kontakt: u.arifin@leibniz-lib.de

Women in Herpetology: 50 stories around the world

Women in many professions, including herpetology, are generally still underrepresented. The number of women is lower than men at all career stages, and data shows that representation decreases as the career stage increases. Societal structures, cultures, norms, and traditions have been identified as factors contributing to gender inequality. The exposure to diverse role models and broader representation within STEM, however, has a positive effect in the recruitment and retention of students and early career biologists, especially from underrepresented groups. To increase the visibility of women in herpetology, we compile stories of 50 female herpetologists from 50 countries and regions in a book "Women in Herpetology: 50 stories around the world". Each author shares a personal narrative that intersects their gender, cultural background, and professional journey while pursuing a career

in herpetology. By doing so, we also hope to encourage more young generations of herpetologists to follow their dreams. The profits of this book will be used to establish a conference scholarship for students from underrepresented backgrounds.

BAKOWSKIE, RONNY

Nachzuchtstatistik AG Schildkröten – rund 40 Jahre Daten

Zum Redaktionsschluss lag leider keine Zusammenfassung vor.

BERGMANN, LEANDRO

Coburg

Kontakt: leandro.bergmann@lbv.de

Die Gattung *Bombina* in der Terraristik

Manche Arten und Unterarten der Gattung *Bombina* werden seit etlicher Zeit erfolgreich in menschlicher Obhut gepflegt und sogar vermehrt. Doch in den letzten Jahren hat sich einiges geändert: Allmählich haben sich Gattungsvertreter in unseren Terrarien etabliert, und auch Züchterfolge von schwieriger zu haltenden Unken konnten verzeichnet werden. Leandro Bergmann beschäftigt sich seit knapp einem Jahrzehnt mit diesen kleinen Froschlurchen. Er pflegt und vermehrt eine Vielzahl an Unken(unter)arten in seinen Anlagen und hat sich durch Literatur und eigene Freilandbeobachtungen intensiver mit diesen besonderen Amphibien auseinandergesetzt. Doch die Erfahrung zeigt, dass nicht immer alle (Unter-)Arten einfach voneinander zu unterscheiden sind bzw. manche nicht einmal anerkannt werden. Das bringt Probleme mit sich, vor allem bei den Gelbbauchunken: Häufig werden hier verschiedene Linien und Unterarten miteinander vergesellschaftet. Das führt dazu, dass Hybriden in Umlauf kommen. Demnach ist es sinnvoll, sich einmal einen aktuellen Überblick zu verschaffen, welche Arten und Unterarten existieren und wie deren Status in der Terraristik ist. Der Referent stellt die einzelnen Arten und Unterarten vor und geht auf wichtige Merkmale zur Unterscheidung ein. Zusätzlich werden allgemeine Informationen zur jeweiligen (Sub-)Spezies vermittelt und auf Probleme, die derzeit noch bestehen, eingegangen.

Der Referent stellt die einzelnen Arten und Unterarten vor und geht auf wichtige Merkmale zur Unterscheidung ein. Zusätzlich werden allgemeine Informationen zur jeweiligen (Sub-)Spezies vermittelt und auf Probleme, die derzeit noch bestehen, eingegangen.

Erfolgreiche Nachzucht von *Bombina variegata kolombatovici*
Foto: L. Bergmann



BITTKAU, ANTJE

Umweltfachliche Bauüberwachung bei der Bahn – Brandenburg Hotspot Zauneidechse

Zum Redaktionsschluss lag leider keine Zusammenfassung vor.



Die Zauneidechse ist regelmäßig im Konflikt zwischen Bauvorhaben und Naturschutz. Foto: P. Pogoda

BOECK, THILO

Edelsbach, Austria

Kontakt: t.boeck@herpetodiversity.info

Naturnahe Ernährung von Waranen in menschlicher Obhut

Die naturnahe Ernährung von Waranen in menschlicher Obhut stellt auch heute noch oftmals eine große Herausforderung dar. Der generelle Opportunismus der Gattung täuscht dabei häufig über die Tatsache der präferierten natürlichen Nahrung hinweg. In weiten Teilen stellt die üblicherweise dargereichte Ersatznahrung ein recht einseitiges Spektrum im Vergleich zur Vielfalt in den meisten natürlichen Habitaten dar. In diesem Vortrag erfahren Sie, wie man diese Hürden in menschlicher Obhut minimieren und neben einer abwechslungsreichen Ernährung auch bestmöglichen Ersatz aus nährstoffphysiologischer Sicht erhalten kann. Ein weiterer häufig vernachlässigter Aspekt ist eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr sowie eine adäquate Nährstoffzusammensetzung. Letztere kann insbesondere durch die Selbstzucht zahlreicher geeigneter Futtertiere aktiv und kontrolliert beeinflusst werden. Die sehr unterschiedlichen humiden bis ariden Lebensräume erfordern eine entsprechende Adaption der Ersatznahrung. Die möglichst optimale Zubereitung ist hierbei ein wesentlicher Beitrag als Schlüssel des Erfolges. Aus medizinischer Sicht wird seit längerem gemutmaßt, dass einige der häufigen Krankheitsbilder bei Waranen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Ernährung stehen. Auch der richtigen Supplementierung, die über das konventionelle Bestäuben von Futterinsekten hinausgeht, sowie dem gut-loading von Futtertieren kommt in diesem Zusammenhang eine wichtige Bedeutung zu.

BONSELS, HANS ALEXANDER

VDA-DGHT Sachkundeforum Niederrhein / Terraristik-Sachkunde Bonsels, Am Kamp 5, D-41372 Niederkrüchten

Kontakt: info@terraristik-sachkunde-bonsels.de**Versicherungsrecht und Terraristik**

Warum und wogegen kann und ggf. muss ich mich versichern? Welche Möglichkeiten bestehen in der Absicherung? Erläuterungen zum Thema „grobe Fahrlässigkeit“ und wie kann ich mich davor schützen? Welche versicherungstechnischen Lösungen gibt es auf dem deutschen Markt? Welche Versicherung sollte jeder Terrarianer haben? Welche Versicherungen sollte der „Gefahrtierhalter“ haben? Was ist „behördlich angeordnete Wiederauffindung“ und warum wird dieser Punkt nur selten angeboten, aber dringend benötigt? Erläuterung der wichtigsten Versicherungen für Terrarianer: Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung (inkl. Glasversicherung), Unfallversicherung (inkl. BU-Absicherung).

MICHELE CHIACCHIO^{1,2}, KLAUS HENLE¹, DENNIS RÖDDER² &**ANNEGRET GRIMM-SEYFARTH¹**¹ UFZ – Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, Department Naturschutzforschung, Permoserstr. 15, 04318 Leipzig² Museum Alexander Koenig Bonn, Leibniz Institut für die Analyse des Biodiversitätswandel (LIB), Adenauerallee 127, 53113 Bonn**Kontakt:** klaus.henle@ufz.de**Vorläufige Ergebnisse zur thermischen Variabilität zwischen verschiedenen Mikrohabitaten in einer hochmontanen Umgebung und ihrer Relevanz für Reptilien**

Ektotherme Arten sind zur Regulierung ihrer physiologischen Funktionen stark von der Umgebungstemperatur abhängig und gelten als besonders anfällig für den Klimawandel. Die meisten Studien, die die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die Artenvielfalt vorhersagen, marginalisieren jedoch häufig die Rolle, die thermoregulatorisches Verhalten und die Variabilität des Mikroklimas spielen. Im Vergleich zu anderen biogeografischen Regionen bleiben hoch-montane Umgebungen ein unerforschter Lebensraum, wenn es um mikroklimatische Variabilitätseffekte im Hinblick auf die Anpassungsfähigkeit von Ektothermen geht. Dennoch zeichnen sich diese Landschaften durch ein Mosaik verschiedener Mikrohabitate und Mikroklimata aus, die in unmittelbarer Nähe zueinander liegen. In dieser Studie verwendeten wir iButton® Temperatur- und Feuchtigkeitslogger, um die Temperaturen zwischen landwirtschaftlich genutzten Wiesen, Skipisten und Nadelwäldern zu vergleichen und deren Eignung für Reptilienarten zu beurteilen. Wir haben erhebliche Unterschiede zwischen den Temperaturen in den verschiedenen Mikrohabitaten festgestellt, wobei es im Waldgebiet tagsüber deutlich kälter war als in Wiesen und Skipisten, nachts jedoch wärmer blieb. Alle anderen Mikrohabitate zeigten ähnlichere Trends und in den meisten Fällen erwiesen sich die Unterschiede als statistisch nicht signifikant. Diese vorläufigen Ergebnisse deuten darauf hin,

dass Skipisten kein besonders feindliches thermisches Umfeld für Reptilien bieten und ihre erhöhte Sonneneinstrahlung es diesen Arten daher ermöglichen könnte, sich zwischen Waldstücken zu wandern und Gebiete zu besiedeln, die sonst unzugänglich wären. Wir bedanken uns bei der DGHT für die Förderung im Rahmen des Hans Schiemenz-Fonds.

DIAS, PEDRO HENRIQUE¹ & HAAS, ALEXANDER¹¹ Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels, Martin-Luther-King Platz 3, 20146 Hamburg**Kontakt:** pedrodiasherpeto@gmail.com**The rising of novelties in an evolvable system – the oral apparatus of the anuran larvae**

The evolutionary history of life on Earth is marked by the constant diversification and rising of novel phenotypes and major evolutionary events are directly tied to the acquisition of key innovations. Evolvability is the capacity of the genotype to generate heritable, novel phenotypes. These novelties can, in turn, be the raw material for natural selection to act upon, resulting in adaptive evolution. Evolutionary novelties allow organisms to explore and colonize new niches, with a significant impact on ecological networks, and are an engine for adaptive radiation. Although an objective measurement for evolvability is not available, one might expect observing some traits in highly evolvable phenotypic systems: it would represent an evolutionary novelty with adaptive value, allowing expansion of the morphospace; present a balance between phenotypic disparity and robustness; present modular components, increasing the degrees of freedom for independent evolution; and be marked by instances of convergent evolution. Here we argued that the oral apparatus of tadpoles was a key innovation that allowed frogs to flourish, becoming one of the most diverse and successful groups of terrestrial vertebrates. This innovation marked a substantial evolution in amphibians and allowed frogs to access a variety of food resources not available for the ancestral amphibian larvae. Such new ecological opportunities may be associated with radiation and diversification of frogs. We hypothesize that the evolution of articulated jaws with a combination of novel soft and keratinized features that are highly modular in development have increased the evolvability, and therefore, adaptive evolution in frogs.

DOST, OLE

Alpirsbach

Das private Schutzgebiet „Isla Escondida“: kolumbianische Urwaldinsel der Glückseligkeit

Unberührter Primärregenwald bis zum Horizont – wo gibt es den noch? Der Referent hat ein solches Paradies im südlichen Kolumbien gefunden und zeigt uns, welche Tiere ihm während der nächtlichen Wanderungen begegneten.

DOST, OLE
Alpirsbach

Froschparadies: Die Western Ghats in Indien

Nur wenigen Naturfreunden kommt Indien in den Sinn, wenn sie an tropische Tierparadiese denken. Und gerade darum blieb die überwältigende Artenvielfalt der Western Ghats im südwestlichen Indien über lange Zeit unentdeckt. Seit der Jahrtausendwende hat sich das einschneidend geändert: Die ursprünglich waldreiche Bergkette ist seitdem im Fokus zahlreicher, vor allem indischer Forscher, die für alle Tiergruppen jedes Jahr neue Arten beschreiben. Der Referent hat die Region fünf Mal bereist, um die artenreiche, zumeist aus Lokalendemiten bestehende Froschfauna kennen zu lernen.

FLECK, JORIS

Präparieren von Amphibien und Reptilien

Zum Redaktionsschluss lag leider keine Zusammenfassung vor.

GEISS, KATHARINA¹

¹ Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt a.M., Germany
Kontakt: katharina.geiss@senckenberg.de

Phylogeny of *Rhacodactylus sensu lato* based on genomic data

New Caledonia is one of the smallest biodiversity hotspots. Despite its small size, it is home to 128 reptile species with a high rate of endemism. A particularly interesting group among terrestrial vertebrates is the gekkonid genus, *Rhacodactylus sensu lato*, with 11 species recorded to date. These species are endemic to the moist forests of New Caledonia and its associated islands, and some of them are among the largest geckos in the world. Some species are popular pet animals because they are easy to keep and breed. Although the genus enjoys great popularity, its systematic classification has a complicated history. Originally, all 5 species were described in 4 different genera and later placed in a single genus, *Rhacodactylus*, due to their large body size. Recent molecular analyses based on a few genetic markers indicate that the genus *Rhacodactylus* is paraphyletic and consists of 4 genera: *Correlophus*, *Eurydactylodes*, *Mniarogekko* and *Rhacodactylus sensu stricto*. So far, only mitochondrial genomes and a few nuclear markers are available for these geckos.

Here, contig-level assemblies were built for 7 members of the genus *Rhacodactylus*.



Kronengecko (*Correlophus ciliatus*) Foto: A. Kwet

lus sensu lato using Illumina short-read sequences. The complete mitochondrial genome and 480 BUSCO genes were obtained from these assemblies and used to reconstruct the phylogenetic relationships of these species. The reconstructed phylogenies support the paraphyly hypothesis for *Rhacodactylus sensu lato*.

GLAW, FRANK

Zoologische Staatssammlung München (ZSM-SNSB), Münchhausenstraße 21, 81247 München
Kontakt: glaw@snsb.de

Expeditionen, Entdeckungen und Abenteuer: 30 Jahre Amphibien- und Reptilienforschung in Madagaskar

Madagaskars Tier- und Pflanzenwelt ist einzigartig und außergewöhnlich artenreich. Rund 870 Spezies von Amphibien und Reptilien sind derzeit von der ostafrikanischen Insel offiziell bekannt, und viele weitere Arten warten noch auf ihre Entdeckung oder wissenschaftliche Beschreibung. Der Vortrag gibt einen Einblick in die beeindruckende Artenvielfalt des Landes, die Highlights aus 30 Jahren herpetologischer Forschung und die teils spektakulären Entdeckungen neuer Arten von Fröschen, Gekkos, Chamäleons und Schlangen. Leider sind bereits rund 90 % der ursprünglichen Vegetation zerstört, und schon in wenigen Jahrzehnten könnten viele Arten ausgestorben sein. Daher ist es ein zentrales Anliegen unserer Forschung, zum Schutz der Artenvielfalt beizutragen. Denn trotz großer Probleme ist noch nichts verloren, und es gibt gute Gründe für die Hoffnung, dass diese einzigartige Vielfalt auch noch von zukünftigen Generationen bewundert werden kann.



Gephyromantis oelkrugi, eine der vielen erst in den vergangenen Jahren neu aus Madagaskar beschriebenen Amphibien Foto: F. Glaw

GÖRKE, SVEN
D-26127 Oldenburg
Kontakt: alfons.goerke@gmail.com

Naturnahe Schlangenhaltung

- Herpetologische Einblicke in Schlangenhabitate
- Das Internet als unerschöpfliche Quelle
- Umsetzung der Erkenntnisse im Terrarium
- Der Bodengrund, Streitthema Nummer 1 in der Schlangenhaltung
- UV bei Schlangen ist doch Quatsch? Sicher nicht!
- Riesenschlangen und Pflanzen, das geht doch gar nicht, oder?
- Zusammenfassung und Fazit



Haltung einer Abgottschlange in einem naturnah eingerichtetem Terrarium. Foto: S. Görke

**GÖTZ, FELIX¹, RÖTHLEIN, ETIENNE¹, GENTHNER, HELMUT², VALENTIN, MARION³,
WHITMORE, DANIEL⁴, & KUPFER, ALEXANDER^{1,5}**

¹ Institut für Biologie, Universität Hohenheim, Garben-Straße 30b, D-70599 Stuttgart

² Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz Südwest (ILN Südwest), Grünwaldweg 28, D-73230 Kirchheim unter Teck

³ LNV-Arbeitskreis Heilbronn Ziegelhütte 2/1, D-74259 Widdern

⁴ Abteilung Entomologie, Dipterologie, Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart

⁵ Abteilung Zoologie, Herpetologie, Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart

Kontakt: alexander.kupfer@smns-bw.de

Dynamik und Phänologie *Lucilia*-induzierter Myiasis von Erdkröten im Südwesten Deutschlands: erste Analysen

Lucilia bufonivora ist eine parasitoide Schmeißfliege die Amphibien befällt. Dort löst sie eine primäre Myiasis aus, die in der Regel tödlich für den Amphibienwirt ist. Obwohl das Phänomen in weiten Teilen Mitteleuropas bekannt ist, ist nur wenig über ihre Verbreitung, Abundanz und Ökologie bekannt. Seit 2017 werden befallene Erdkröten (*Bufo bufo*) im Harthäuser Wald im Südwesten Deutschlands systematisch dokumentiert, um die Phänologie der Myiasis und die Biometrie der Wirte für Baden-Württemberg zu analysieren. In den zwei bisher ausgewerteten Jahren wurden bevorzugt weibliche Erdkröten befallen. Der Befall von *L. bufonivora* schien dabei keinen Einfluss auf die Kondition der Erdkröten zu haben. Befallene Erdkröten wiesen den für Erdkröten typischen Geschlechtsdimorphismus bezüglich der Körpergröße und -masse auf. Die Geschlechterpräferenz von *L. bufonivora* spiegelt vermutlich die Präferenz für möglichst große Wirte wieder. Wir reflektieren unsere ersten Ergebnisse mit den Daten früherer Studien.

GRIMM-SEYFARTH, ANNEGRET & HARMS, WIEBKE

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Permoserstr. 15, 04318 Leipzig

Aquatische und terrestrische Lebensraumfaktoren beeinflussen die Populationsökologie von Molchen

Amphibienpopulationen gehen weltweit stark zurück. Neben vielen weiteren Faktoren spielen Habitatveränderungen hierbei eine treibende Rolle. Um lokale Amphibienpopulationen zu schützen, ist es daher notwendig, ihre bevorzugten Habitatsprüche zu kennen. Obwohl Amphibien hierzulande sowohl in aquatischen als auch in terrestrischen Lebensräumen beheimatet sind, konzentrieren sich die meisten Untersuchungen in Europa auf die Laichgewässer, während die Anforderungen



Die Gelbbauchunke – *Bombina variegata* – lässt sich anhand ihres Bauchmusters individuell erkennen. Foto: P. Pogoda

an terrestrische Lebensräume noch nicht ausreichend erforscht sind. Am Beispiel von Teich- (*Lissotriton vulgaris*) und Kammolch (*Triturus cristatus*) untersuchen wir den Einfluss aquatischer und terrestrischer Habitatbedingungen auf die Körperkondition, Aktivitätsdichte und den Fortpflanzungserfolg in und um Gewässer im Leipziger Auensystem. Die aquatischen Untersuchungen erfolgten von April bis Juli mit Reusenfallen und Keschern, die terrestrischen Untersuchungen von Juni bis September durch Transektsuchen mit einem Molchspürhund. Wir fanden heraus, dass sowohl die aquatischen als auch die terrestrischen Bedingungen die Molche auf individueller und auf Populationsebene beeinflussten, aber deren relativer Einfluss unterschiedlich war. Während auf individueller Ebene der relative Einfluss der aquatischen und terrestrischen Bedingungen fast gleich groß war, war für die sich reproduzierende Population der relative Einfluss der aquatischen Bedingungen etwas höher (60–70 %, je nach untersuchtem Parameter) als der der terrestrischen Bedingungen (30–40 %). Diese Unterschiede waren zwischen individueller und Populationsebene stärker als zwischen den Arten, was auf ein allgemeineres Muster für Amphibien hindeutet, das in Zukunft weiter untersucht werden sollte. Wechselwirkungen zwischen aquatischen und terrestrischen Lebensräumen finden auf verschiedenen ökologischen Ebenen statt und sind besonders in Auenwäldern sichtbar. Die dauerhafte Erhaltung von Arten erfordert daher ein tiefgreifendes Verständnis der dynamischen ökologischen Prozesse in verschiedenen Lebensräumen.

**HEDERICH, MONA¹, MÜHLENHAUPT, MAX², SCHULTE, LAURA²,
CASPER, BARBARA² & PRÖHL, HEIKE¹**

¹ Institut für Zoologie, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bünteweg 17, D-30559 Hannover

² Institut für Verhaltensökologie, Universität Bielefeld, Konsequenz 45, D-33615, Bielefeld

Kontakt: Monahederich@gmail.com

Automatisierte Amphibienerkennung und -identifikation zur Überwachung von Populationen und Bewegungsmustern: Eine Anwendung der Wildbook-Software am Beispiel der Gelbbauchunke

Weltweit erleben Amphibienbestände einen Rückgang, der durch verschiedene Faktoren wie Habitatverlust, Umweltverschmutzung und das Eindringen von Krankheitserregern verursacht wird. Um effektive Artenschutzmaßnahmen treffen zu können, ist es sinnvoll, die Populationsgrößen sowie die geografische Verbreitung zu monitoren. Viele Amphibien wie der Feuersalamander und die Gelbbauchunke haben ein individuelles Muster, mit dem sie individuell wiedererkannt werden können. Das ermöglicht es, nichtinvasiv, mittels Wiederfang-Studien basierend auf Fotos die Populationsgrößen zu schätzen und individuelle Bewegungsmuster zu verfolgen. Die manuelle Auswertung dieser umfangreichen Daten ist jedoch zeitaufwendig. Mit der kostenfreien Software Wildbook können Individuen automatisch erkannt und identifiziert werden, was eine schnellere Datenauswertung ermöglicht. Diese Studie zeigt die Anwendung der Computer-Vision-Pipeline Wildbook und ihre Fähigkeit, einzelne Gelbbauchunken anhand ihres einzigartigen Bauchmusters

zu identifizieren. Die Software erkennt sowohl adulte als auch subadulte Gelbbauchunken mit hoher Genauigkeit und ermöglicht eine zeit- und kosteneffiziente Identifikation. Die gewonnenen Ergebnisse erlauben eine umfassende Analyse der Populationsdynamik der Gelbbauchunkenpopulation im Untersuchungsgebiet des Nördlichen Weserberglands. Basierend auf den Wiederfangdaten wurden Schwankungen in der Populationsgröße der Teilpopulation erkannt, die zuletzt einen Rückgang des Bestandes im Untersuchungsgebiet aufzeigen. Mittels der erstellten Datenbank konnte eine einzelne migrierende Unke zwischen zwei Steinbrüchen nachgewiesen werden.

Die fortlaufende Auswertung der Photographic-Mark-Recapture-Daten führt zu einem umfassenderen Verständnis der Populationsdynamik. Diese fortschrittliche Software unterstützt die Bewertung von Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen und ermöglicht eine schnelle, datenbasierte Reaktion auf aktuelle Entwicklungen.

RALF HÖROLD

Die Schlangen Senegambias

Ein Projekt zur Erstellung von Lehrmaterial für die Schulen der Region Senegal & The Gambia. Der Referent erarbeitete für Schulen im Senegal einen Unterrichts-Ordner über die Schlangen der Senegambiaregion. Alle Arten werden nach dem taxonomischen Stand gelistet. Für alle Arten dieser westafrikanischen Region werden Erkennungsblätter mit Kurzbeschreibung, Gefahrenhinweis, Verbreitungskarte und Bild vorgestellt.

JOGER, ULRICH¹, ABU BAKER, MOHAMMAD A.², ESTERBAUER, HANS³ & AMR, ZUHAIR⁴

¹ Naturhistorisches Museum, Gaußstr. 22, D-38106 Braunschweig

² Department of Biology, University of Jordan, Amman, Jordanien

³ Johann-Puch-Str. 27/III/5, A-4400 Steyr

⁴ Department of Biology, Jordan University of Science & Technology, Irbid, Jordanien

Kontakt: u.joger@gmx.de

Die Schlangen Syriens

Zwei syrische Herpetologen, Ahmad E. Aidak und Y. Omran, haben trotz des Bürgerkriegs zahlreiche Funddaten von Schlangen aus allen Teilen Syriens zusammengetragen. Wir haben diese mit älteren Funden und Literaturangaben verglichen und ausgewertet. Ein Buch mit Text und Verbreitungskarten ist entstanden. Aus Syrien sind mittlerweile 40 Schlangenarten aus 23 Gattungen bekannt. 29 Arten kommen auch in Jordanien vor, 28 in der Türkei. Nur 19 syrische Schlangenarten kommen sowohl in Jordanien als auch in der Türkei vor. Hier zeigt sich die tiergeographische Funktion Syriens als Übergangsgebiet zwischen der saharo-arabischen Faunenregion und der anatolisch-paläarktischen Subregion. Besonderheiten sind die wenigen Endemiten des syrisch-libanesischen Gebirgsblocks: *Montivipera bornmuelleri* und die neu beschriebene *Elaphe druzei*. Unklar ist noch, ob die Arabische Hornvipere, *Cerastes gasperettii*, syrisches Territorium erreicht. Auch mehrere aus der grenz-

nahen Türkei beschriebene Arten könnten in Nord-Syrien vorkommen. Unser Co-Autor Hans Esterbauer war jahrelang bei der UN-Schutztruppe auf dem israelisch besetzten Mt. Hermon, wo er wertvolle herpetologische Beobachtungen machte. Wir hoffen, dass eines Tages auch in Nord-Syrien internationale Friedenstruppen tätig werden. Diesen könnte unser Buch hilfreich sein.

KWET, AXEL
Fellbach, DGHT-Geschäftsführer
Kontakt: kwet@dght.de

Lurch des Jahres 2023: Der Kleine Wasserfrosch

Der Kleine Wasserfrosch, *Pelophylax lessonae*, ist Lurch des Jahres 2023. Seit 2006 ruft die DGHT regelmäßig in wechselnder Folge einen Vertreter der einheimischen Herpetofauna zur Art des Jahres aus, um auf diese Weise öffentlich für den Schutz unserer Amphibien oder Reptilien zu werben. Im Rahmen des Vortrags werden die Hintergründe der diesjährigen Aktion sowie der aktuelle Lurch 2023 in Bild und Ton näher vorgestellt.

Pelophylax lessonae gilt als die am wenigsten erforschte aller 20 heimischen Amphibienarten. Drei äußerlich sehr ähnliche Vertreter der meist grünen, oft aber auch bräunlich gefleckten und mit einer hellen Rückenlinie versehenen Wasserfrösche leben an den unterschiedlichsten Gewässern in Deutschland. Besser bekannt als der streng geschützte Kleine Wasserfrosch ist der häufige Teichfrosch, der im Frühsommer durch lautstarke Konzerte am Gartenteich auffällt. Beide Arten werden häufig miteinander verwechselt, und zwischen ihnen sicher zu unterscheiden, gelingt selbst Herpetologen nicht immer – zumal mit dem größeren Seefrosch noch ein dritter Vertreter in Deutschland vorkommt. Zu den wichtigsten Bestimmungsmerkmalen der Wasserfrösche gehören die Form des Fersenhöckers und die unterschiedlichen Paarungsrufe, zudem färben sich nur die Männchen des Kleinen

Wasserfroschs zur Paarungszeit teilweise leuchtend zitronengelb.

Der Kleine Wasserfrosch ist selten und gefährdet, doch ist aufgrund der geschilderten Bestimmungsproblematik nicht nur die genaue Verbreitung, sondern auch der tatsächliche Gefährdungsgrad nur unzureichend bekannt. Anhaltende Populationsrück-



Der Kleine Wasserfrosch – unbekannter Lurch des Jahres 2023 Foto: A. Kwet

gänge und Laichgewässerverluste belegen jedoch einen kurz- wie auch langfristig negativen Bestandstrend dieser Art, die in der aktuellen Roten Liste der Amphibien Deutschlands daher als einzige in der Kategorie „Gefährdung unbekanntem Ausmaßes“ geführt wird. Hauptursache für ihr Verschwinden sind Verluste der Laichgewässer, vor allem kleinere besonnte, vegetationsreiche und zugleich nährstoffarme Moorgewässer, Weiher, Sümpfe oder Gräben. Rückzugsräume findet der Kleine Wasserfrosch in Niedermooren oder fischfreien Gewässern im extensiv genutzten, feuchten Gras- und Offenland.

Die Aktion „Lurch/Reptil des Jahres“ ist eine Aktion der DGHT und ihrer AG Feldherpetologie und Artenschutz. Sie erfolgt jährlich in Zusammenarbeit mit vier Kooperationspartnern – die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH), die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (info fauna karch), das Nationale Naturhistorische Museum Luxemburg (MNHN) sowie der NABU (Naturschutzbund Deutschland) – und teils wechselnden Sponsoren, in diesem Jahr mit dem Tiergarten Nürnberg und dem Tiergarten Schönbrunn in Wien als Hauptsponsoren und der GÖG Stuttgart als Nebensponsor.

LEBER, STEFANIE
Janspfad 3, D-47906 Kempen
Kontakt: leber.stefanie@gmail.com

Einblick in die Hobbyhaltung von Baumwaranen

Der Vortrag stellt unsere Hobbyhaltung von Baumwaranen (*Varanus macraei* und *Varanus prasinus*) vor. Neben allgemeinen Informationen zu beiden Arten wird insbesondere auf die Terrarien mit Größe, Beleuchtung und Gestaltung eingegangen, sowie das Thema Enrichment aufgegriffen. Über die erfolgreiche Nachzucht beider Arten wird ebenfalls berichtet. Neben diesem positiven Bereich der Waranhaltung werden aber ebenfalls Probleme, Schwierigkeiten und Fehlschläge gezeigt. Abgerundet wird der Vortrag durch viele ausdrucksstarke Fotos.



Schlupf eines Blauen Baumwarans – *Varanus macraei*. Foto: S. Leber

LÜDDECKE, TIM^{1,2}¹ Fraunhofer Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie, Ohlebergsweg 12, 35392 Gießen² LOEWE-Zentrum für Translationale Biodiversitätsgenomik, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main**Kontakt:** tim.lueddecke@ime.fraunhofer.de**Animal Venomics**

Tiergifte sind eine reiche Quelle biomolekularer Innovation für Biomedizin und Landwirtschaft. In der Vergangenheit wurden vornehmlich die Gifte großer und medizinisch bedeutsamer Gifttiere untersucht, was zur Entwicklung einiger wichtiger Therapeutika führte. Erst seit wenigen Jahren ermöglichen neue Methoden der Systembiologie und Biotechnologie das Erforschen von Giftgemischen jenseits der bisher untersuchten Gruppen, vor allem von kleinen Arthropoden. Der Vortrag fasst die wichtigsten technischen Durchbrüche der modernen Tiergiftforschung zusammen und zeigt am Beispiel eigener Arbeiten an Giften verschiedener Spinnentiere, welches ungeheure Potenzial zur Wertschöpfung in unseren Hinterhöfen begraben liegt.

MEIER, HERBERT

Fliederweg 8, D-90617 Puschendorf

Kontakt: h.meier125@t-online.de
Chelus orinocensis – ein kritischer Rückblick auf 25 Jahre Haltung und Nachzucht


Chelus orinocensis Foto: O. Klawonn

Bereits 1998 begann meine Haltung von Matamatas, anfangs wie damals in einschlägiger Literatur empfohlen, in kleinem Becken bei niedrigem Wasserstand. Es gab zu diesem Zeitpunkt kaum verwertbare Literatur. Mehrere Reisen nach Venezuela ins natürliche Verbreitungsgebiet mit der Zielsetzung, möglichst umfangreiches Wissen über Matamatas zusammenzutragen, sollten meine Meinung, dass die Tiere grundsätzlich in viel zu kleinen Becken gehalten werden, bestätigen. Seit 2000 werden meine Tiere auf 10 m² Grundfläche bei 60 cm Wassertiefe gehalten. Futterangebot und Wasserwechsel sollten zur Simulierung von Jahreszeiten beitragen. Bereits 2001 erfolgte die erste Eiablage, weitere sollten im Laufe der Jahre folgen, 2003 schlüpften die ersten Jungtiere. Von den aufgezogenen Jungtieren ist eines mittlerweile geschlechtsreif, weitere 10 Tiere sind zwischen 10 und 16 cm groß. In 25 Jahren Haltung gab und gibt es immer wieder mal neuer Erkenntnisse, und leider auch immer wieder Probleme. Selbstverursachte Fehler und deren Folgen werden aufgezeigt. Insbesondere die Inkubation und deren stark schwankende Dauer sowie die Schlupfrate sind nicht zufriedenstellend. Zudem schlüpfen immer wieder Tiere mit abgewinkeltem Hals, die nur eingeschränkt lebensfähig sind. Dennoch scheint die Erfolgskurve nach oben zu zeigen.

SCHULTE, LENNART^{1,2}, **MAIK DAMM**³, **IGNAZIO AVELLA**^{4,5,6}, **LILIEN UHRIG**^{1,2}, **PELIN ERKOC**^{2,7}, **SUSANNE SCHIFFMANN**^{2,7}, **ROBERT FÜRST**^{2,7}, **THOMAS TIMM**⁸, **GÜNTER LOCHNIT**⁸, **ANDREAS VILCINSKAS**^{1,2,9}, **TIM LÜDDECKE**^{1,2,9*}
¹ Institute for Insect Biotechnology, Justus Liebig University of Giessen, Heinrich-Buff-Ring 58, 35392 Giessen, Germany² LOEWE-Centre for Translational Biodiversity Genomics, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt, Germany³ Independent Researcher, Berlin, Germany⁴ CIBIO, Research Centre in Biodiversity and Genetic Resources, InBIO Associated Laboratory, Vairão Campus, University Porto, 4485-661 Vairão, Portugal⁵ Department of Biology, Faculty of Sciences, University of Porto, 4099-002 Porto, Portugal⁶ BIOPOLIS Program in Genomics, Biodiversity and Land Planning, CIBIO, Vairão Campus, 4485-661 Vairão, Portugal⁷ Institute of Pharmaceutical Biology, Faculty of Biochemistry, Chemistry and Pharmacy, Goethe University Frankfurt, 60438 Frankfurt, Germany⁸ Institute of Biochemistry, Justus Liebig University Giessen, Friedrichstraße 24, 35392 Giessen, Germany⁹ Department of Bioresources, Fraunhofer institute for Molecular Biology and Applied Ecology, Ohlebergsweg 12, 35392 Giessen, Germany***Kontakt:** Tim Lüddecke
tim.lueddecke@ime.fraunhofer.de
Venomics of the Milos viper (*Macrovipera schweizeri*) unveils patterns of venom composition and exochemistry across blunt-nosed viper venoms

Snakebite is a neglected tropical disease and a globally important driver of death and morbidity. Vipers of the genus *Macrovipera* (Viperidae: Viperinae) are among the snakes of higher medical importance in the Old World. Despite the medical relevance of *Macrovipera* venoms, the knowledge regarding them is heterogeneously distributed with virtually all works conducted so far focusing on subspecies of *Macrovipera lebetinus*, while other species within the genus are largely overlooked. Here we present the first proteomic evaluation

of the venom from the Greek endemic Milos viper (*Macrovipera schweizeri*). In line with clinical symptoms typically elicited by *Macrovipera* envenomations, Milos viper venom primarily comprises coagulotoxic and cytotoxic protein families, such as metalloproteinases (svMP) and serine proteases (svSP). We conducted comparative bioactivity assays on venoms from *M. schweizeri* and the *M. lebetinus* subspecies *M. lebetinus cernovi*, *M. lebetinus obtusa*, and *M. lebetinus turanica*, and showed that they all exhibit similarities in levels of cytotoxicity proteolytic activity, and inhibition of prokaryotic growth. Lastly, we compared 1D-SDS-PAGE and RP-HPLC *Macrovipera* spp. venom profiles, as well as our proteomic data with previously published *Macrovipera* venom proteomes. The analyses performed reveal that a general venom profile seems to be conserved across blunt-nosed vipers, and that, similarly to *M. lebetinus* venom, *M. schweizeri* venom is able to cause significant tissue damage. The present work represents an important starting point to the development of comparative studies across the full taxonomic range of *Macrovipera* spp., and can potentially help optimize the treatment of envenomations caused by *M. schweizeri*.

VAN SCHINGEN-KHAN, MONA¹, BEATE PFAU² & AXEL KWET³

¹ Bundesamt für Naturschutz, Bonn, Kontakt: Mona.van.Schingen-Khan@bfn.de

² Aarbergen, DGHT-Fachbeirätin für internationales Projektmanagement, Kontakt: pfau@dght.de

³ Fellbach, DGHT-Geschäftsführer, Kontakt: kwet@dght.de

Neues Projekt zur Züchtbarkeit von CITES-gelisteten Reptilien und Amphibien

Seit Jahren ist eine Verschiebung des internationalen Leberhandels von Wildtieren auf Nachzuchten zu beobachten. In einigen Fällen ist die Herkunftsangabe „Nachzucht“ jedoch fragwürdig, insbesondere bei Reptilien und Amphibien. Die EU – hier vor allem Deutschland – zählt zu den weltweiten Hauptimporteuren lebender Reptilien sowie ihrer Produkte. Hinsichtlich des Handels mit geschützten Arten stellt die Überprüfung der Zuchtherkunft eine zunehmende Herausforderung sowohl für die nationalen Vollzugs- und wissenschaftlichen Behörden als auch für die CITES-Behörden und Gremien auf EU- und internationaler Ebene dar. Insbesondere CITES-Neulistungen stellen die Behörden regelmäßig vor neue Herausforderungen, da für diese Arten oft keine zugänglichen Erfahrungswerte vorliegen.

Vor diesem Hintergrund wurden im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) in den letzten Jahren drei Projekte an die DGHT vergeben (zwei sind bereits abgeschlossen, eines läuft aktuell), welche die Züchtbarkeit der während der letzten drei CITES-Vertragsstaatenkonferenzen (CoP17, CoP18, CoP19) neu und höher gelisteten Amphibien- und Reptilientaxa unter Berücksichtigung biologischer Kriterien und der Erfahrungswerte von Haltern und Züchtern einschätzt. Die in der Vergangenheit durch die DGHT erstellten Handreichungen der CoP17- und CoP18-

Arten haben auch international großen Anklang gefunden, denn die anschaulich in der Skripten-Reihe des BfN in Deutsch und Englisch aufbereiteten Ergebnisse erlauben Plausibilitätsprüfungen bei angeblichen Nachzuchten und können Behörden bei der Implementierung von Neulistungen unterstützen. Sie bieten aber auch zoologischen Gärten oder interessierten Privatpersonen wichtige Informationen zur Verbesserung der Haltung und Zucht dieser Arten in menschlicher Obhut.

Um vor Behörden und Politikern belegen zu können, dass sich die neu in CITES gelisteten Arten häufig zuverlässig halten und oft auch vermehren lassen, ist es essenziell, diese Daten zu sammeln und zu publizieren – und es ist sehr wichtig, dass sich so viele verantwortungsbewusste Halter wie möglich an diesem für die DGHT und die gesamte Terraristik relevanten Projekt beteiligen. Wir bitten daher alle Halterinnen und Halter der bei der CoP19 neu gelisteten Arten um Mitarbeit (anonym per Fragebogen, es werden also keinen personenbezogenen Daten erhoben oder gespeichert).

Weitere Informationen über die neu gelisteten Arten und den Aufruf zur Mitarbeit finden Sie hier:

https://dght.de/files/web/pdfs/cites/Aufruf%20zur%20Mitarbeit_CITES_Steckbriefe_III.pdf

https://www.dght.de/files/web/pdfs/pressemitteilungen/DGHT_PM_2023_1.pdf



Zu den Zielarten des neuen CITES-Projekts der DGHT zählen auch sämtliche Glasfroscharten, wie hier *Vitreorana uranoscopa* Foto: A. Kwet

WERNING, HEIKO & PENNER, JOHANNES

Citizen Conservation Update 2023 – neue Amphibien, Start mit Reptilien und Wild at Home

Die fünfjährige Pilotphase des von Frogs & Friends initiierten sowie konzipierten und von Frogs & Friends, Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) und der DGHT gemeinsam getragenen Projekts Citizen Conservation (CC) endete Ende 2022. In dieser Zeit wurden die Abläufe getestet und verbessert sowie CC als eigenständige Organisation gegründet, die Citizen Conservation Foundation gGmbH. Die ursprünglichen Projektträger fungieren in der gGmbH als Gesellschafter, der Gesellschaftervertrag wurde auf der letztjährigen DGHT-Jahrestagung in Berlin unterzeichnet. Ziel von CC ist der Aufbau und die Durchführung von Erhaltungszuchtprogrammen für gefährdete Wildtierarten in Zusammenarbeit von privaten und institutionellen Haltenden.

Bis zum September 2023 wurden von CC für 17 Amphibientaxa koordinierte Erhaltungszuchtprogramme gestartet. Für jedes Taxon werden wissenschaftsbasierte Ziele für die Erhaltungszucht festgelegt, auf Grundlage der Ex-situ-Popu-



Neu bei Citizen Conservation: der mexikanische Laubfrosch *Ecnomiohyala valancifer* Foto: A. Kwet

lationsrechner PMx und der AmphibianArk. Damit wird sowohl die Zielzahl der Individuen als auch der Haltungen festgelegt, die für eine auf 40 Jahre angelegte, demographisch stabile, sich stets reproduzierende Ex-situ-Population bei möglichst minimalem Verlust der genetischen Diversität nötig ist. Für das Jahr 2023 wird bei den Amphibien das Erreichen dieser Zuchtziele für *Tylostotriton vietnamensis* erwartet, auch die Programme für *Ambystoma dumerilii* und *Alytes muletensis* stehen kurz vor der Zielerreichung. In 2023 wurden neue Programme für *Atelopus balios*, *Gastrotheca lojana*, *Epipedobates tricolor* und *Ecnomiohyala valancifer* begonnen. Die Aufnahme von *Stauroides parvus* und *Odontobatrachus arndti* wird in Kürze erfolgen.

Ein Ziel für die Zeit nach der Pilotphase war die Skalierung auf andere Tierklassen. Daher wurden im Januar 2023 Fachbeiräte für Reptilien und Fische gegründet. Bei den Reptilien wird bis Anfang 2024 die Aufnahme von zunächst fünf Arten vorbereitet und z. T. schon umgesetzt: *Cuora cyclornata*, *Thamnophis sirtalis tetrataenia*, *Rhampholeon acuminatus*, *Goniurosaurus huiliensis* und *Phelsuma guimbeaui*.

Frogs & Friends hat in den vergangenen zwei Jahren für CC das Populationsmanagement-Tool Wild at Home mit Förderung des Innovationsfonds des Bundeswirtschaftsministeriums und Unterstützung des Datenbankspezialisten marmelade GmbH entwickelt, mit dem zukünftig die Teilnehmenden und Tiere von CC gemanagt werden. Wild at Home wird aber auch allen privaten Wildtierhaltern zur Verfügung stehen. Mit ihm sollen Privathalter ihre Bestände managen und sich untereinander vernetzen können, Züchtervereinigungen wie z. B. DGHT-AGs können damit ihre eigenen Daten pflegen und somit die Bestände ihrer Teilnehmenden erfassen und koordinieren.

WITTE, OLIVER & BERTRAM, ALINA
VDA-DGHT Sachkunde GbR

Sachkundes Schulungen – Neuerungen und Internationalisierung

Oliver Witte (Geschäftsführer der VDA-DGHT Sachkunde GbR und Fachbeirat Sachkunde) und Alina Bertram (Mitglied der Geschäftsführung der VDA-DGHT Sachkunde GbR und Fachbeirätin Terraristik) geben einen Überblick über aktuelle Entwicklungen der Sachkundes Schulungen, Neuerungen sowie die Erarbeitung von internationalen Schulungsprogrammen. Insbesondere stellen sie neue Schulungskonzepte sowie die Erweiterung von Schulungsangeboten vor.

Oliver Witte (Managing Director of VDA-DGHT Sachkunde GbR, legal advisor and Advisory Board member „Expertise training“) and Alina Bertram (Member of the Management Board of VDA-DGHT Sachkunde GbR and Advisory Board member „Herpetocultur“) provide an overview of current developments in technical training, innovations and the development of international training programs. In particular, they present new training concepts and the expansion of training courses.

ZIESMANN, STEFAN

Kolumbien – auf der Suche nach bunten Fröschen

In diesem Vortrag geht es um die vorrangig herpetologische Vorstellung eines Landes, welches durch bewaffnete Konflikte unterschiedlichster Organisationen stark geprägt wurde und daher auch lange als nicht bereisbar galt. Waren es die großen Drogenkartelle in Cali oder Medellín in den 70er- und 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts, die selbst das US-Militär auf den Plan gerufen hatten, so kam es im Anschluss zu politisch motivierten Unruhen durch Guerillas. Über 9 Mio. Menschen sollen von Mitte der 80er-Jahre bis 2023 Opfer dieser bewaffneten Konflikte geworden sein. Durch die Entwaffnung der FARC-Guerilla ist es deutlich ruhiger geworden, und Reisen sind für herpetologisch Interessierte möglich geworden, wobei in jüngerer Zeit der Einfluss mexikanischer Kartelle und deren rücksichtsloses Vorgehen mehr und mehr für Probleme sorgt.

Kolumbien mit seinen Tieflandregenwäldern am Amazonas wie auch an der Pazifikküste, geteilt durch die Anden und diverse Vulkane, ist reich an unterschiedlichsten Lebensräumen und entsprechend diverser Flora und Fauna. Wir haben in zwei Reisen à drei Wochen bei weitem nicht das ganze Land besuchen können, und daher wird in diesem Vortrag zunächst das Amazonastiefland in Leticia vorgestellt, welches wir eine gute Woche besucht haben. Weiter ging es dann per Auto von Bogotá über den Los-Nevedos-Nationalpark nach Cali, wo wir den Zoo besuchen konnten und einen Einblick in die dortige Auffang- und Zuchtstation für Amphibien bekommen haben. In Cali haben wir uns mit einem Biologen verabredet, mit dem wir mehrere Biotope zur Froschsuche angesteuert haben. Auf unserer zweiten Reise sind wir von Bogotá Richtung Medellín und von dort in den Chocó gefahren, um diverse Froscharten zu suchen, die wegen der intensiven Bewirtschaftung des Landes nur noch sehr fragmentiert und in zum Teil extrem kleinen Restpopulationen vorkommen. Den Schlusspunkt der zweiten Reise setzte dann die Suche nach dem „giftigsten Frosch der Welt“, *Phyllobates terribilis*, dessen Vorkommen schlecht erreichbar sind und der zumindest zeitlich seinen Anspruch bei der Tour forderte.

*Phyllobates terribilis* Foto A. Kwet**Allgemeine Hinweise****Veranstalter und Herausgeber**

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) e. V.
Das Präsidium der DGHT (hauptverantwortlich Dr. Peter Pogoda)

Gebühren

Die Teilnahme an der Tagung ist für DGHT-Mitglieder kostenfrei. Gäste zahlen eine Tagesgebühr von € 20,- pro Person und Tag. Davon ausgenommen sind Referenten. Für die Exkursionen fällt eine Aufwandspauschale von € 5,- an; für den Bunten Abend fallen € 30,- an (Buffet ohne Getränke).

Redaktion

Dr. Axel Kwet, Dr. Peter Pogoda
Layout: Mirko Barts

Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung

11. September 2023, Änderungen vorbehalten

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT e. V.)

Vertreten durch:

Präsidium (Vorstand i. S. d. § 26 BGB)

Präsident: Dr. Markus Monzel

Vizepräsident: Matthias Jurczyk

Vizepräsidentin: Dr. Claudia Koch

Vizepräsident: Linda Bunzenthal

Vizepräsident: Dr. Peter Pogoda

Schatzmeister: Marco Schulz

Kontakt:

Telefon: +49-(0)5153-4932798

E-Mail: gs@dght.de

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Hannover

Registernummer: VR 700620

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

DGHT-Geschäftsführer Dr. Axel Kwet

c/o DGHT e. V., Vogelsang 27

D-31020 Salzhemmendorf



Ambystoma talpoideum / Cryptobranchus alleganiensis / Hellbender

Haltung rettet Arten

Als Netzwerk aus institutionellen und privaten Tierhaltenden bündelt Citizen Conservation Fachkompetenz, Know-how und Kapazitäten, um koordinierte Erhaltungszuchtprogramme für bedrohte Arten aufzubauen. Eine Bewegung gegen den Verlust von Biodiversität und für die Vielfalt. Die Botschaft: Alle können mitmachen! Unterstützen Sie unsere Arbeit gegen das Artensterben mit einer Jahrespatenschaft. Als Dankeschön erhalten Sie eine Urkunde und einen hochwertigen Druck oder Fotoabzug, jeweils mit Passepartout und nummeriert in limitierter Auflage. Jetzt Motiv auswählen und Patenschaft abschließen unter www.citizen-conservation.org